

## **Bericht vom letzten Spieltag der Regionalliga im Jahr 2024**

Am 16.03.2024 wurde dieses Jahr die Saison schon recht früh beendet, weil vor allem die Monate April und Mai voll mit diversen Terminen und Meisterschaften sind. Der letzte Spieltag wurde in Bielefeld ausgetragen und bot vor den beiden letzten Runden noch sehr viel Spannung oben und unten.

Oben waren noch drei Teams mit guten Chancen auf den Gewinn der Liga, während unten vier Teams hart gegen den Abstieg kämpfen mussten. Nur das Team Bielefeld IV hatte sich noch nicht so recht entschieden, wozu sie gehören wollten. So hatten sie durchaus noch praktische Chancen auf Platz 1, als auch auf den unschönen Platz 7.

Platz 7 ist deshalb eher unschön, weil damit für längere Zeit eine große Unsicherheit bleibt. Alle Bielefelder Teams in den dritten Bundesligen haben den Klassenerhalt geschafft, es gibt also nur einen sicheren Absteiger aus der Regionalliga (dies ist Platz 8). Der siebte Platz würde für den Klassenerhalt reichen, wenn der Meister unserer Regionalliga in der Aufstiegsrunde erfolgreich ist, die steht aber erst im Oktober an.

Die einzige Entscheidung, die vor dem letzten Spieltag schon gefallen schien, war der Abstieg des Teams Tecklenburger Land II. Nach dem guten ersten Jahr, wo sie sogar vor ihrem ersten Team gelandet waren, lief in der zweiten Saison im Oberhaus des Verbandes nicht mehr viel zusammen. Nur gegen Bielefeld IV wurde der Kampf knapp, die restlichen Spiele wurden höher verloren. Aber im nächsten Jahr kann das Team als einer der Favoriten in der Landesliga den direkten Wiederaufstieg anpeilen.

Die anderen beiden Entscheidungen um Sieg und Klassenerhalt fielen dann mehr oder weniger bereits in Runde sechs. Erst einmal schaffte das Tecklenburger Land I einen maximalen Sieg mit 20:0 gegen Bielefeld IV. Da außerdem im Verfolgerduell Münster-Uni III knapp gegen Osnabrück I gewinnen konnte, entsprang daraus ein optimaler Vorsprung von 21 SP. Tecklenburg war also durch, man musste im letzten Kampf nur noch Strafpunkte gegen sich vermeiden, was natürlich auch gelang.

Um Platz zwei blieb es aber spannend, denn Osnabrück I wollte diesen nach einer guten Saison wenigstens noch erreichen und brachte dem bereits feststehenden Meister immerhin deren einzige Niederlage der Saison bei. Mit einem 15:5 sogar recht deutlich. Da aber Münster-Uni III auf ein Wettpunkten gut vorbereitet war und den letzten Kampf sogar mit 20:0 abschloss, fehlten den Osnabrückern am Ende 4,5 SP für den zweiten Platz und Münster-Uni III.

Danach tat sich ein größeres Loch auf, denn der Rest der Liga kämpfte gegen den Abstieg. Da aber Münster-Uni II gegen das Tecklenburger Land II und Avenwedde gegen Osnabrück II hoch gewinnen konnten, waren beide Teams überraschend schnell sorgenfrei und gesichert.

Ein direktes Duell zwischen den lange Zeit im Mittelfeld liegendem Team Bielefeld IV und Osnabrück II musste schließlich die Entscheidung um diesen Wackelplatz 7 bringen. Osnabrück II hätte einen hohen Sieg gebraucht, verlor aber mit 2:18 und muss nun auf das Tecklenburger Land I hoffen, damit diese in der Aufstiegsrunde erfolgreich sind.

Natürlich habe ich mir auch eine Hand rausgesucht, über die ich berichten möchte, diesmal weniger in Form von Unterricht, denn es gibt bei dieser Hand sehr viele Möglichkeiten, die unterschiedlichsten Aktionen zu wählen. Einige hängen dabei von Absprachen oder Reizgewohnheiten ab, aber vielleicht kann ich trotzdem noch ein paar Denkanstöße für die Unentschlossenen geben.

Die Hand stammt aus Segment zwei der siebten Runde, Ost-West sind in Gefahr und bei Ost geht es los:

<b>22</b>	♠ K73			
Ost / OW	♥ AQ974			
	♦ -			
	♣ J9752			
♠ Q654		♠ 10		
♥ -		♥ KJ10852		
♦ Q109875		♦ AKJ		
♣ 1084		♣ KQ6		
	♠ AJ982	♠ ♠ ♠ ♠ SA		
	♥ 63	N 8 3 7 9 6		
	♦ 6432	S 8 4 8 9 6		
N/S: 3 ♠ =	♣ A3	O 5 9 5 4 6		
+140		W 5 9 5 4 7		

Man könnte meinen, ein langweiliger Teilkontrakt, aber dem ist nicht so. Immerhin gab es hier sechs verschiedene Endkontrakte, bzw. Scores, bei nur acht Versuchen. Schauen wir mal:

Teiler ist Ost, hier steht sofort die erste, knappe Entscheidung an. 1 Coeur oder eine starke Eröffnung, wie auch immer man die konkret spielt. 17 FP und 19 FL sind die Untergrenze für eine starke Eröffnung, aber noch im Rahmen. Dazu hat man viele Kontrollen, wenn auch meist Zweitrundenkontrollen. Außerdem ergibt die Stiche-Zählung 8,5 Stiche, nämlich 4,5 in Coeur, 2,5 in Karo und 1,5 in Treff. Aber die vielen halben Stiche zeigen es schon, man braucht sehr, sehr viel Unterstützung vom Partner, um die vielen, eigenen Figuren in Stiche zu verwandeln. So müsste man 2-3x in Coeur, 1x in Karo und 2x in Treff schneiden, ohne die Karten des Partners zu kennen. Wer einen Partner findet, der so oft drankommt, braucht aber nicht mehr zu schneiden, der hat einen Großschlemm von oben.

Daher ist es bestimmt besser, die Hand mit 1 Coeur zu eröffnen, wie es bei uns und wohl auch an den meisten anderen Tischen passiert ist. Süd könnte nun gut 1 Pik reizen, 9 FP, 10 FL und 5-4-2-2 ist völlig ok. Das würde ich in Grün wohl auch noch mit einem FP weniger machen, solange das die Pik-Farbe nicht verschlechtert. Aber es kam Passe und auch West möchte nicht zu einer weiteren Erhöhung des vorgeschlagenen Endkontrakts beitragen, was nachvollziehbar ist, trotz der Chicane in Coeur.

Nun war ich auf Nord dran und musste mir Gedanken über eine Ansage machen. Mein Partner muss so ca. 5-12 FP haben und maximal 3 Coeurs. Warum kam kein Gebot? Ein 1 Pik hätte mir schon geholfen, aber das kam ja nicht. Aber was selbst reizen? Passen und damit auf die eigenen Coeurs setzen? Wahrscheinlich die beste Variante und kam an einem Tisch auch vor, wäre einen Tacken besser als 50% im Paar gewesen.

Oder 1 SA mit einem 4-5-fachen Stopper in der Gegnerfarbe? Aber mit Chicane in Karo? Die 10 FP und 11 FP hätten allerdings gut gepasst. Oder Kontra? Mit nur 3er-Pik und wieder mit einer Chicane, wo man eine Spielbereitschaft haben sollte? Ich habe mich wider besseren Wissens für 2 Treff entschieden, was die eigene Hand ohne weitere Lüge verspricht. In der Wiederbelebensposition müssen es nicht mehr FP sein, aber bessere oder längere Treffs wären natürlich schon erlaubt gewesen 😊.

Was macht Ost nun? 2 Coeur, 3 Coeur, 3 Treff, Kontra, 1 SA oder Passen? Alles hat seine Vorteile. 2 Coeur ist sicherlich zu wenig, denn noch immer gibt es ein paar Chancen auf erfüllbare Vollspiele, wobei die nicht nur in Coeur liegen müssen, auch 3 SA ist möglich.

3 Coeur setzt nur auf eine Karte und der Partnerin die Pistole an die Brust: Jetzt 4 Coeur reizen oder (wenn es geht) zu Fuß nach Hause laufen. Auch nicht gut. 1 SA passt von den Punkten her gut (müssten jetzt 18-19 FL gegenüber dem gepassten Partner sein), der Stopper ist Treff ist da, verschweigt aber den sechsten Coeur und könnte etwas oder deutlich länger in

Pik sein. Das 2 Treff nur zu Passen wäre *Feigheit vor dem Feind*, also bleibt eigentlich nur ein Stärke-Kontra übrig.

Leider wollte mein Partner immer noch nicht so richtig in die Reizung einsteigen, denn ein Negativ-X oder Stärke-X, oder aber ein nicht forcierendes 2 Pik, wären schön gewesen. Selbst ein vertrauensvolles 3 Treff hätte ich akzeptiert, wäre aber nicht mal meine zweite Wahl gewesen.

Nun muss sich West entscheiden, was man reizt. Piks oder Karos? Da das Kontra sehr häufig ein Stärke-X ist und deshalb nicht zwangsläufig 4er-Pik zeigen muss (was nach einem 1/2 Pik meines Partners sogar klar gewesen wäre), bleibt nur 2 Karo, was dann auch kam. Ich habe gepasst, nun stand die letzte und vielleicht schwerste Entscheidung für Ost an.

Vollspiel, Einladung oder wegräumen? Partner kann noch 5 FP und ein Double in Coeur haben. Schließlich haben wir sechs brauchbare Coeurs. Aber kann der Partner noch realistische Vollspielchancen in Coeur haben oder sehen, wenn er schon 1 Coeur wegräumt? Ich glaube nicht.

Also sind 2 Coeur oder 3 Coeur daher eher Abschlussgebote, und beide kamen vor, wenn auch mit eher wenig Erfolg. Für 2 SA oder 3 SA hätte ich eher Verständnis gehabt, denn das ist sicherlich das bessere Vollspiel, 4 Coeur mochte ich auf keinen Fall mehr spielen. Allerdings entscheiden diese Gebote für den Partner mit, was meistens nicht gut ist. Flexibler sind daher entweder die Hebung 3 Karo oder der Überruf 3 Treff.

Beides sollte so ein wenig nach Länge und Qualität der Karos beim Partner fragen. Und nach doch noch vorhandenen Reserven. In beiden Fällen wäre wahrscheinlich 3 Karo der Endkontrakt geworden, denn die Länge hat die Partnerin, aber die erforderlichen Punkte würde man vergeblich suchen.

Aber es wäre eine gute Anschrift gewesen, denn nur ein einziges Paar hat diesen Optimal-Score für OW gefunden. Die beiden Paare, die sogar noch die 3 Pik für NS erreicht haben, das ist nämlich deren Optimal-Score, die sind aber gefallen. Ich war froh, dass ich dieses Spiel nicht spielen musste.

Bei uns wurde 2 Coeur der Endkontrakt, die fielen schmucklos 3x, weil Nord 5x Coeur macht und sein Partner noch einen Treff-Schnapper zu seinen zwei Assen bekommt. Das spielte sich einfach, aber nicht wirklich angenehm.

Überhaupt ist es so, warum machen OW nicht mehr Stiche in Karo als deren neun? Weil der Rechner das optimale Gegenspiel kennt, nämlich bei jeder Gelegenheit von Süd aus die Trümpfe zu ziehen. In SA machen OW deshalb ebenfalls nur ganz wenig Stiche, denn nach den sechs Karos kommt nicht mehr viel. Allerdings sind NS ständig endgespielt, denn nahezu jede Farbe kostet Stiche. Aber niemand wollte SA spielen, was wohl besser so war.

Ich möchte mich noch einmal bei allen Turnierleitern bedanken, Peter Eidt, Michael Böcker (2x) und Barbara von Kleist für diesen Spieltag, außerdem bei den vier Ausrichtern und bei allen Teilnehmern für eine spannende und interessante Saison.

Wir werden nun auf die Aufstiegsrunde blicken, was das Tecklenburger Land dort schafft, vor allem wird Osnabrück ihnen die Daumen drücken. Nächstes Jahr kommen zwei frische Teams aus der Landesliga hinzu, damit werden die Karten wieder neu gemischt.